

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Martin Sattelkau (CDU)**

vom 14. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. April 2025)

zum Thema:

BSR Kieztage im Bezirk Treptow-Köpenick II

und **Antwort** vom 29. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Mai 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22388
vom 14. April 2025
über BSR Kieztage im Bezirk Treptow-Köpenick II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin und die Berliner Stadtreinigung (BSR) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Gründe für die ungenutzte Teilnahme an BSR Kieztagen in Treptow-Köpenick:

Welche konkreten Hindernisse oder Entscheidungsgründe haben bisher dazu geführt, dass das Angebot der BSR (bis zu 24 Kieztage zur Sperrmüllsammlung pro Bezirk und Jahr) nicht vollständig genutzt wurde?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Im Bezirk Treptow-Köpenick gab es bisher in der Verwaltung keine klar geregelte Zuständigkeit für die BSR-Kieztage. Aus diesem Grund wurde die Kooperationsvereinbarung des Bezirkes mit der BSR zu den BSR-Kieztagen bisher auch nicht vom Bezirk unterzeichnet. Die OE SPK hat sich trotz stark eingeschränkter personeller Ressourcen temporär der Koordination der bisher geplanten BSR-Kieztage angenommen und konnte diese zum Teil gemeinsam mit Initiativen in ausgewählten Bezirksregionen umsetzen. Die Umsetzung der Aktionen ist mit

einem relativ hohen Verwaltungsaufwand bezüglich der Genehmigungspflichten verbunden, was zur Folge hat, dass eine volle Ausschöpfung der BSR-Kieztage bisher noch nicht erreicht werden konnte.“

Frage 2:

Planung von BSR Kieztagen im Bezirk Treptow-Köpenick 2025/2026:

Wie viele Kieztage sind im Bezirk Treptow-Köpenick für die Jahre 2025 und 2026 jeweils geplant? In welchen Ortsteilen bzw. an welchen konkreten Standorten sollen diese durchgeführt werden?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Nach Austausch der Leitung der SPK mit anderen Bezirken hat sich der Bezirk entschieden, eine Dienstleistung für die Durchführung künftiger BSR-Kieztage im Bezirk auszuschreiben. Diese wurde erfolgreich am 17.04.25 beendet. Das Auftaktgespräch mit dem Unternehmen ist für den 29.04.25 terminiert. In dem Gespräch erfolgt die Abstimmung zu möglichen Kieztagen im Bezirk, weshalb konkrete Termine und Orte für künftige BSR-Kieztage aktuell noch nicht feststehen.“

Frage 3:

Berücksichtigung von „Hotspots“:

Wie werden die in der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/21391 aufgeführten Schwerpunktbereiche für illegale Sperrmüllablagerungen bei der Planung und Durchführung von Kieztagen berücksichtigt (z. B. „Chris-Gueffroy-Allee“, „Dammweg“, „Dreggerhoffstraße“, „Hermann-Dorner-Allee“, „Jordanstraße“, „Kiefholzstraße“, „Puderstraße“, „Bouchestraße“, „Karl-Kunger-Straße“ und „Bruno-Bürgel-Weg“)?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Die genannten Orte können beim Abstimmungsgespräch mit dem Dienstleister eingebracht und ggf. je nach Verfügbarkeit der Termine berücksichtigt werden. Das OA hat zudem angeboten, sich je nach Verfügbarkeit personell einzubringen und die Aktionen zu begleiten.“

Frage 4:

Vernachlässigte Ortsteile:

Aus welchen Gründen wurden in den Jahren 2023, 2024 und im 1. Quartal 2025 in den Ortsteilen „Altstadt Köpenick“, „Kietz“, „Wendenschloß“, „Allende I“, „Allende II“ und „Müggelheim“ keine Kieztage angeboten und wie wird sichergestellt, dass diese künftig berücksichtigt werden?

Frage 5:

Vollständige Ausschöpfung des Angebots an BSR Kieztagen:

Welche konkreten Maßnahmen plant das Bezirksamt Treptow-Köpenick, um künftig das BSR-Angebot der Kieztage noch umfangreicher zu nutzen – insbesondere in den bislang unterversorgten und in Frage 4 genannten Ortsteilen?

Antwort zu 4 und 5:

Hierzu wird auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2 verwiesen.

Frage 6:

Flexibilität bei der Standortwahl:

Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt Treptow-Köpenick, um kurzfristige Standortänderungen bei den BSR-Kieztagen zu vermeiden und somit den Bürgerinnen und Bürgern eine verlässliche Planung zu ermöglichen?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Eine enge Abstimmung mit allen beteiligten Akteuren der Verwaltung und dem Dienstleister soll künftig dazu beitragen, kurzfristige Standortänderungen zu vermeiden.“

Frage 7:

Zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten:

Welche Überlegungen gibt es, neben den BSR Kieztagen, weitere mobile Sammelstellen oder temporäre Container in besonders betroffenen Gebieten einzurichten, um die Entsorgung von Sperrmüll zu erleichtern?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Hier bedarf es einer Abstimmung mit der BSR. Das ist bisher noch nicht erfolgt.“

Frage 8:

Integration in das bestehende Wohngebiet:

Welche Kooperationen mit Wohnungsbaugesellschaften oder lokalen Initiativen bestehen aktuell bei der Planung und Durchführung der Kieztage und wie wird deren Einbindung gefördert?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Es bestehen keine verbindlichen Abstimmungen mit Wohnungsunternehmen. Die Quartiersmanager bzw. der Geschäftsführer/ -innen der Wohnungsunternehmen wurden bisher

bei Bedarf von den Gebietskoordinationen der OE SPK angesprochen und um Unterstützung und Mitwirkung gebeten. Auch hier soll der künftige Dienstleister sich in die Planung und Abstimmung aktiv einbringen und bei der Einbindung der Wohnungsunternehmen unterstützen.“

Frage 9:

Erfolgsmessung:

Welche quantitativen und qualitativen Kennzahlen werden zur Bewertung des Erfolgs der durchgeführten Kieztage herangezogen (z. B. Menge eingesammelter Sperrmüll, Rückgang illegaler Ablagerungen, Teilnehmerzahl)

Antwort zu 9:

Die BSR meldet hierzu:

„Die BSR evaluiert für relevante Kennzahlen der Kieztage die jeweilige Entwicklung über das Jahr hinweg. Gemeinsam mit den Bezirken werden diese in den jeweiligen Austauschrunden diskutiert, ein Vergleich zwischen den Bezirken findet jedoch nicht statt. Über die Kennzahlen berichtet die BSR jeweils aktuell im Bericht zur Umsetzung der Gesamtstrategie Saubere Stadt, der dem Abgeordnetenhaus vorgelegt wird. Die Bilanz für 2024 ist eine positive: Von den 292 bereitgestellten Kieztage-Terminen (Januar-Dezember) wurden im Jahr 2024 insgesamt 201 Kieztage seitens der Bezirke abgerufen und durchgeführt. Insgesamt haben rund 85.000 Berlinerinnen und Berliner die Kieztage im letzten Jahr besucht, rund 400 pro Kieztage. Im Durchschnitt kamen dabei 6 bis 7 t Sperrmüll pro Kieztage zusammen, in Summe mehr als 1.300 t. Zusätzlich konnten insgesamt rund 173 t Gebrauchsgüter über den Tausch- und Verschenkemarkt direkt vor Ort neue Nutzerinnen und Nutzer finden, was einer Re-Use-Quote von fast 12 Prozent entspricht. Wiederkehrende Befragungen bei den Bürgerinnen und Bürgern haben ergeben, dass das Kieztage-Paket weiterhin sehr gut ankommt, insbesondere die Möglichkeit, direkt vor Ort kostenfrei Sperrmüll entsorgen zu können; aber auch die Idee der Re-Use-Abgabe wird sehr begrüßt.“

Frage 10:

Bewertung der bisherigen Kieztage:

Welche Rückmeldungen haben Bürgerinnen und Bürger zu den bisherigen Kieztagen gegeben, und wie werden diese in die zukünftige Planung einbezogen?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Explizite Rückmeldungen sind hierzu nicht beim OA verzeichnet. Den Gebietskoordinationen der OE SPK wurden Rückmeldungen gegeben, die darauf schließen lassen, dass entsprechende Aktionen grundsätzlich von den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirkes begrüßt werden.“

Frage 11:

Kosten illegaler Müllablagerungen:

Welche Kosten sind dem Bezirk „Treptow-Köpenick“ im Jahr 2024 durch die Beseitigung illegaler Müllablagerungen entstanden und wie wurden diese finanziert (z. B. durch bezirkliche Mittel, Landeszuschüsse)?

Antwort zu 11:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Seit dem 01.05.2023 liegt die Zuständigkeit bei der BSR, alle verbotswidrig (ab-)gelagerten Abfälle nicht nur wie bisher von allen dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen in der Baulast Berlins, sondern auch von allen öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen zu entfernen. Vgl. auch: <https://www.parlament-berlin.de/ad0s/19/IIIPlen/vorgang/d19-0772.pdf> Insofern sind dem Bezirk keine Kosten zur Beseitigung illegaler Müllabfälle im öffentlichen Raum entstanden.“

Frage 12:

Verfahren zur Abfallbeseitigung auf Privatgrundstücken durch Ersatzvornahmen:

Wie viele Verfahren zur Abfallbeseitigung auf Privatgrundstücken durch Ersatzvornahmen wurden im Bezirk „Treptow-Köpenick“ in den Jahren 2020 bis 2024 durchgeführt? Welche Kosten sind dem Bezirk dabei jährlich entstanden? In wie vielen Fällen konnten diese Kosten erfolgreich vom Grundstückseigentümer oder Verursacher zurückgefordert werden? Bitte stellen Sie die Informationen nach Jahren, Ortsteilen und Grundstücken dar.

Antwort zu 12:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„In dem angefragten Zeitraum hat das Umwelt- und Naturschutzamt zwei Ersatzvornahmen zur Abfallbeseitigung auf privaten Grundstücken vorgenommen.

Eine Maßnahme wurde im Jahr 2022 im Ortsteil Niederschöneweide durchgeführt; dem Bezirksamt sind Kosten in Höhe von 6.373,05 € entstanden, die noch im Zuge der Verwaltungsvollstreckung beizutreiben sind.

Eine weitere Maßnahme wurde im Jahr 2024 im Ortsteil Müggelheim durchgeführt; dem Bezirksamt sind Kosten in Höhe von 86.065,56 € entstanden. Das Verwaltungsverfahren zur Beitreibung der Kosten ist noch nicht abgeschlossen.“

Frage 13:

Konzept zur Abfallvermeidung:

Wann plant das Bezirksamt, ein Konzept zur Abfallvermeidung im öffentlichen Raum vorzulegen?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Eine Erarbeitung eines Konzepts zur Abfallvermeidung im öffentlichen Raum ist im Bezirk bisher nicht vorgesehen.“

Frage 14:

Zusammenarbeit mit anderen Bezirken:

In welcher Form kooperiert „Treptow-Köpenick“ mit angrenzenden Bezirken, um Erfahrungen auszutauschen und möglicherweise gemeinsame Strategien zur Reduzierung illegaler Sperrmüllablagerungen zu entwickeln?

Antwort zu 14:

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick antwortet:

„Ein bezirksübergreifender Austausch findet im Rahmen des berlinweiten Förderprogramms „Saubere Stadt“ unter der Federführung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) statt. Darüber hinaus besteht eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Straßen- und Grünflächenamt und der BSR, insbesondere in Bereichen mit erhöhtem Handlungsbedarf. Mit der Auswahl des Dienstleisters werden zudem Synergieeffekte und proaktive Abstimmungen mit den Nachbarbezirken erwartet.“

Berlin, den 29.04.2025

In Vertretung

Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt